



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

313 (14.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50107)

General-Anzeiger



3n der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Rogg,

für den lokalen und prov. Theil

Karl Müller,

für den Interentenheil:

Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag bei

Dr. F. Haas'schen Buch-

drucker.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospital.)

Amstetlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 313. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 14. November 1891.

* Die Abwehr sozialdemokratischer Bestrebungen.

Der sozialdemokratische Werberzug auf das Land hat begonnen; man wird in der nächsten Zeit wiederholt Berichten begegnen, welche von dem Vorwärtsschreiten der Sozialdemokratie und dem heißen Bemühen ihrer Agitatoren Kunde bringen werden. Was in den großen Städten vielfach erfolgreich unternommen, in den kleineren Städten nur zum Theil geglückt ist, soll jetzt auf dem Lande energisch versucht werden. So meldet ein Bericht aus Hasloch, daß in diesem pfälzischen Orte ein sozialdemokratischer Wanderredner nicht ohne äußeren Erfolg aufgetreten ist und es ist zu befürchten, daß dieser erste nennenswerthe Erfolg die Agitatoren zu neuen Thaten anspornen wird. Mit diesen Thaten müssen die anderen Parteien rechnen, sie müssen auch zur Erkenntnis kommen, daß auf dem seither eingeschlagenen Wege und mit den bisher üblichen Mitteln eine wirksame Bekämpfung der sozialdemokratischen Lehren, die zum großen Theile Wahngelüste sind, nicht zu erwarten. Es soll nicht verkannt werden, daß alle nichtsozialdemokratischen Parteien von der Gefährlichkeit der sozialdemokratischen Bestrebungen durchdrungen sind, und wenigstens nicht geäußert werden kann, daß bei einzelnen Parteien, die äußerlich ihre Gegnerschaft zur Sozialdemokratie in der wünschenswertesten Weise bekunden, die Taktik nicht immer im Einklang mit dieser Gegnerschaft steht, so wollen wir doch immerhin annehmen, daß nicht der böse Wille, die Sozialdemokratie insgeheim zu unterstützen, sondern die irrthümliche Auffassung angeblicher Parteivorteile die Triebfeder eines solchen durchaus falschen Vorgehens ist. Darüber müssen sich aber jene bürgerlichen Parteien klar werden, daß mit der bisherigen Taktik wohl eine Zerspaltung der Gegner der Sozialdemokratie, keineswegs jedoch eine wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie und eine Schwächung ihres die Massen beherrschenden Einflusses ermöglicht wird. Diese aber ist einzig und allein das zu erstrebende Ziel und seine Erreichung wird nur dann in dem allein eine wirksame Abhilfe verheißenden Wege möglich sein, wenn die Abwehr gegen die Sozialdemokratie aus den weitesten Schichten des Bürgerstandes kommt, und hierzu ist das Zusammenwirken aller nichtsozialdemokratischen Parteien die unerläßliche Vorbedingung.

Solange die Kämpfe der bürgerlichen Parteien nur darauf gerichtet sind, sich selbst zu verteidigen, sich gegenseitig etliche Mandate in der Volksvertretung, lost es, was es wolle, also ohne Rücksicht auf die Qualität der Bundesgenossenschaft, abzugeben, solange die bürgerlichen Parteien im Kampfe um das Nächstliegende die großen, weitgesteckten Ziele aus dem Auge verlieren, so lange wird das gegen die Sozialdemokratie zu schließende Kartell der bürgerlichen Ordnungsparteien ein Traum bleiben so lange wird die Sozialdemokratie als der lahende Dritte zur Seite stehen und die Früchte einheimen, welche der Streit der bürgerlichen Parteien für die sozialdemokratische Agitation zeitigt.

Nun entsteht in der Trübniß der Parteizwistigkeiten die Frage: Welche Partei soll den ersten Schritt zur Annäherung an die anderen bürgerlichen Parteien unternehmen? Will doch angeblich keine von ihnen irgendwelche Vortheile, die sie in jahrelanger Agitation sich erungen, zu Gunsten der anderen, von der sie bis zum heutigen Tage bekämpft wurde, aufgeben! Wiederholt hat die nationalliberale Partei ihre Bereitwilligkeit zu einer solchen Parteiverbindung erklärt; erst leghin auf einem ihrer provinziellen Parteitage haben hervorragende Wortführer der nat.-lib. Partei für ein derartiges Zusammengehen der Parteien gesprochen. Leider hat die Aufforderung im Lager der anderen Parteien, soweit deren Wortführer in Betracht kommen, noch nicht die Wirkung erzielt, welche — nicht etwa im Parteinteresse — sondern in dem weit höher stehenden Interesse der Allgemeinheit zu wünschen gewesen wäre. Wenngleich die Redner der nationalliberalen, bürgerlichen Parteien, heute noch in Versammlungen landauf, landab versichern, daß jede Annäherung an die nationalliberale Partei unmöglich sei, so nehmen wir derartige Ausbrüche einer einseitigen Parteivorteile nicht zu tragisch. Die Annäherung wird sich dennoch vollziehen, und wenn sie über die Köpfe der Compromißgegner zu Stande kommen sollte, weil sie eine politische Nothwendigkeit geworden ist. Keiner Partei wird deshalb zugemutet, daß sie auf die Geltendmachung ihrer Grundzüge verzichten solle; auf eine solche

fast sinnwidrige Zumuthung könnte ja die nationalliberale Partei auch nicht eingehen. Wohl aber verlangt der Bürgerstand mit vollem Rechte von seinen politischen Wortführern und Berathern, daß sie die Rücksicht auf die einseitigen Parteinteressen nicht blind macht gegen die nach und nach doch sehr sichtbar in die Erscheinung tretende, dem Wohle Aller drohende sozialdemokratische Gefahr. Dieser im Bürgerstande immer tiefere Wurzeln lassenden Erkenntnis und der aus ihr entspringenden wachsenden Bewegung werden sich auch jene Agitatoren der nationalliberalen Bürgerparteien auf die Dauer nicht zu entziehen vermögen, welche sich heute noch einer Coalition der Bürgerparteien abgeneigt zeigen, denn auch die politische Noth lehrt nicht nur beten, sie lehrt auch, sich zu vertragen!

** Die Handelsverträge.

Im Laufe der nächsten Woche wird sich der Reichstag wieder versammeln; eine der wichtigsten Tagungen steht bevor, insbesondere wird die Beratung der Handelsverträge die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Reichstags in Anspruch nehmen. Wir nehmen gern davon Kenntniß, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion sich nicht als eine Gegnerin der Handelsverträge bekümmert. Obgleich die Behandlung wirtschaftlicher Fragen in der nationalliberalen Partei stets als ein durchaus neutrales Gebiet betrachtet wurde, auf welchem jedem einzelnen Anhänger der Partei die vollste Freiheit zugefanden wird, erscheint doch eine grundsätzliche Stellungnahme gegenüber der Handelsvertragspolitik dringend geboten. Man wird über die Berechtigung der einzelnen Positionen der dem Reichstag zur Beschlussfassung unterbreiteten Verträge diskutieren können, man wird das Für und Wider hören müssen, aber man wird nicht von vornherein den Handelsverträgen feindselig gegenüberstehen dürfen. Die nationalliberale Partei hat so oft den Standpunkt bekannter Wortführer oppositioneller Parteien, daß man die Regierungsabsichten auch dann bekämpfen müsse, wenn man sie nicht kenne, mit Recht als einen verkehrten gekennzeichnet, daß die grundsätzliche Ablehnung der Handelsvertragspolitik von ihrer Seite als der größte politische Fehler gelten müßte. Auf dem am 31. Mai d. J. in Berlin abgehaltenen nationalliberalen Parteitage hat Herr von Bennigsen bereits darauf hingewiesen, daß sich die Gegenläge jetzt mehr um das Maß und die Form des Schutzes für landwirtschaftliche Produkte, als um den Schutz selbst drehen. Stimmen seien laut geworden, die von unserer Partei verlangen, sie solle sich gegen den österreichischen Vertrag, der noch gar nicht bekannt sei, grundsätzlich erklären, wegen der vielleicht bevorstehenden Herabminderung der Kornzölle. Davor möchte er (Bennigsen) warnen. Es war voranzusehen, daß die Anhänger und Freunde der nationalliberalen Partei und namentlich die von ihr in den Reichstag entsandten Vertreter sich nicht von Gefühlsstimnungen beeinflussen, sondern der sachlichen Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse Raum geben würden. Bereits am 17. Mai haben wir der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die nat.-lib. Partei bei der Beratung der Handelsverträge im Reichstage sich auf den Boden der Politik stellen wird, welche den Abschluß der Verträge überhaupt ermöglicht hat. Ganz abgesehen von dem rein politischen Vortheile, welche der engere wirtschaftliche Anschluß Deutschlands an andere Staaten im Gefolge hat, wird auch das ganze wirtschaftliche Leben durch die Anbahnung berartiger Beziehungen gefördert und gekräftigt. Als der Kaiser in den ersten Tagen des Mai in Düsseldorf weilte, hat er in einer dort gehaltenen Rede darauf hingewiesen, daß es die Pflicht des Regenten und seiner Regierung sei, nach außen diejenigen Verbindungen zu suchen, die notwendig sind, um unserer Industrie Ertrag für den Absatz zu gewinnen, welchen einzelne Staaten ihr abzuschneiden drohen, und er hat gleichzeitig die Hoffnung ausgesprochen, daß der deutsch-österreichische Handelsvertrag dieses erstrebenswerthe Ergebnis herbeiführen werde. Man wird auch von den seit jener Zeit mit anderen Staaten angebahnten wirtschaftspolitischen Verhandlungen bzw. Abschlüssen eine dahinjelende politische und ökonomische Besserung erwarten dürfen. Es ist natürlich, daß die nationalliberale Fraktion des Reichstags jede einzelne Position der dem Reichstag vorzuliegenden Handelsverträge auf ihre Zweckmäßigkeit prüft, aber ebenso natürlich ist es, daß sie sich nicht dazu verleiten läßt, von vornherein der Handelsvertragspolitik in verneinendem Sinne entgegenzutreten.

* Die Errichtung eines Landwirthschaftsrathes für Baden.

Am Mittwoch hat in Karlsruhe eine Sitzung des Gesamtausschusses des Landwirthschaftl. Vereins stattgefunden, der als Vertreter der Groß-Regierung die Herren Staatsrath Eilenlohr, als Leiter des Ministeriums des Innern, und Hr. Ministerialrath Buchenberger anwohnten. Der Versammlung präsidirte der Vorsitzende der landwirthschaftlichen Centralstelle, Herr Landtagsabgeordneter Klein. Zur Beratung gelangten die neuen Satzungen des landwirthschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden, die mit einigen unwesentlichen redaktionellen Abänderungen angenommen wurden. Sodann gelangte der Entwurf einer landesherrlichen Verordnung, die Errichtung eines Landwirthschaftsrathes betr. zur Kenntnignahme Anwesenden. Die „Badische nationalliberale Correspondenz“ ist in der Lage, den Wortlaut des Entwurfs in folgendem mitzutheilen:

Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir beschließen und verordnen, was folgt:

§ 1. Zum Zweck der Beratung der obersten landwirthschaftlichen Behörde wird ein Landwirthschaftsrath errichtet, welcher auf Anordnung dieser Behörde oder auf Einladung seines Präsidenten regelmäßig, und zwar mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

§ 2. Die Ernennung des Präsidenten des Landwirthschaftsrathes und seines Stellvertreters erfolgt durch landesherrliche Entschliessung auf die Dauer von 4 Jahren.

Durch Wahl der betreffenden Körperschaften und Vereine treten jeweils auf die Dauer von 4 Jahren als Mitglieder in den Landwirthschaftsrath ein:

1. je ein Vertreter der 14 Bauverbände des landwirthschaftlichen Vereins,
2. je ein Vertreter der 11 Kreise des Landes,
3. je ein Vertreter a. des Verbandes der ländlichen Creditvereine, b. des Verbandes der landwirthschaftlichen Consumvereine, c. des Landespferbezugsvereins, d. des Verbandes der Buchtgenossenschaften, e. des Weinbauvereins.

Die nach Ablauf der vierjährigen Wahlperiode Anstretenden sind wieder wählbar.

Die oberste landwirthschaftliche Staatsbehörde kann aus dem Kreise von im Gebiet der Landwirthschaft sachverständigen Persönlichkeiten eine weitere, im Ganzen jedoch nicht übersteigende Anzahl von Mitgliedern zum Landwirthschaftsrath ernennen.

Den Verhandlungen des Landwirthschaftsrathes wohnen die mit der Bearbeitung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten betrauten Beamten der obersten landwirthschaftlichen Behörde an.

§ 3. Dem badischen Landwirthschaftsrath liegt ob:

1. Die Beratung und Brauchmachung der ihm von der obersten landwirthschaftlichen Behörde zu diesem Behufe vorgelegten Fragen, insbesondere in Betreff der Verwendung der im Staatsbudget für Förderung landwirthschaftlicher Zwecke vorgesehener Mittel;
2. die Einbringung von Vorschlägen und Anträgen im Interesse der Landwirthschaft;
3. die Wahl der Vertreter zum badischen Eisenbahnrath und ihrer Erzygsmänner.

Diese Wahlen erfolgen mittelst geheimer Abstimmung durch Stimmzettel.

§ 4. Die Beratungen des badischen Landwirthschaftsrathes werden von dessen Präsidenten geleitet. Demselben liegt auch die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte des badischen Landwirthschaftsrathes, sowie die Leitung der Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Gesamtvereins ob.

Die Kosten der dem Präsidium obliegenden Geschäfte werden aus der Staatskasse bestritten.

§ 5. Der Geschäftsgang wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, welche der Landwirthschaftsrath mit Genehmigung des Ministeriums des Innern aufstellt.

§ 6. Die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes haben die Aufgabe, mit der landwirthschaftlichen Bevölkerung, insbesondere mit denjenigen ihres Wahlbezirkes, sowie mit den landwirthschaftlichen Vereinen und Bauverbänden in steter Verbindung zu bleiben und über alle wichtigeren landwirthschaftlichen Fragen deren Wünsche und Ansichten kennen zu lernen.

§ 7. Auch außerhalb der Sitzungen bleiben die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes im Verkehr mit dessen Präsidium. Sie sind die Organe desselben für die Beantwortung landwirthschaftlicher Fragen, Beobachtung der landwirthschaftlichen Zustände sowie für die Anregung wichtigerer, im Interesse der Landwirthschaft zu treffender Einrichtungen und Maßregeln.

§ 8. Die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes haben ihr Amt als Ehrenamt; doch wird den Mitgliedern für Geschäfte außerhalb ihres Wohnortes Ertrag der Reisekosten (Eisenbahnklasse 2. Klasse, Dampfschiff 1. Klasse) und ein Tagelohn von 12 M. bewilligt. Die hierfür erwachsenden Kosten werden aus der Staatskasse bestritten.

In der permanenten Kunstausstellung von H. Dancker, O. 2, 9, sind neu ausgestellt: Richl Koch: „Wiedersehen.“ „Seimweg.“ B. Reuter: „Portrait einer Dame.“ Julius Adam: „Vorentscheid.“ G. Voog: „Fanta- siebild.“ Clemens Kielien: „Robelbaune.“ Fris Strebe: „Im Reetstorf.“ G. Ricahy: „Im Frühlings.“ Ernst Müller: „Der lustige Fiedler.“ R. Deilmayer: „Landschaft.“

Mannheimer Kunstverein.

Neur und mehr vergrößert sich der Bilderbestand der Ausstellung unteres Kunstvereins, wie dies bei dem Herannahen der Weihnachtszeit alljährlich der Fall ist. Schon jetzt weist die Ausstellung eine ungewöhnliche Anzahl trefflicher, den verschiedensten Gebieten zugehöriger Kunstwerke auf. Unter den Genrebildern dürfte zunächst ein Gemälde von Anton Müller „Der Winger und der Weinbändler“ Bewunderung finden. Die Charakteristik der beiden mit der Abwicklung ihres Handels eifrig beschäftigten Männer, des häuslichen Wingers, der da mit gewichtiger Miene den Lohn für seine Arbeit und Mühe in Empfang nimmt, und des gemütlichen, einen prächtigen Lamm nie verlassenden Weinbändlers aus der Stadt, hat hier der Maler wahr und zugleich humorvoll mit größter Meisterhaftigkeit ausgeführt, wie er das ganze Bild überhaupt bis auf alle Einzelheiten auf seine Feinheit ausgearbeitet wählte. Neben einem solchen Meisterwerke haben die übrigen Genrebilder einen schwereren Stand, doch sehen wir da, wenn wir unsere Ansprüche etwas herabmindern, noch manches Erfreuliche. So schildert B. Ködige mit seinem in recht besten, freundlichen Farben gehaltenen Bilde „Rein Alles“ wieder einmal ein seinen Bauer nie verlassendes Mutterglück; Rud. Epp führt uns mit zwei seiner gefälligen Arbeiten in das gemütliche Heim eines alten Mütterchens und hinaus in die freudbelebende Frühlingsnatur. Verfall finden ferner auch die sorgfältig gezeichneten, doch mit etwas matten Farben gemalten Genrebilder von Chr. Klaus „Ermahnungen“, „Großmutter und Enkel“, „Krankenbesuch“ und „Die Flachbrecherin“, während A. Montan's Gemälde „Die Schmelde“ durch sein und interessant wiedergegebene Beleuchtungseffekte anziehend ist. Ein mehr der vorzügliche Detailmalers, bewährt seine große Kunst wieder in einem kleinen Bilde, „Bianca's Lieblingslied“, wohingegen A. Oberl ein nur mit „Genre“ bezeichnetes, pikant sein solches Bild, das weder in Farbe noch Zeichnung höheren Ansprüchen genügen kann, jedenfalls an die falsche Stelle sendete, denn dasselbe würde z. B. in den Schaulustern von Gloggenleben gewiss ganz andere Anziehungskraft ausüben. In reichem, hellem Colorit ist J. Herz's allerdings etwas flüchtig behandelte Darstellung eines „alten Naturforschers auf dem Studienweg“ gehalten und Ferd. Koch's Schöpfung „Sonntagmorgen“, die uns eine Dorschlöbche bei der Toilette belauschen läßt, zeichnet sich durch naturwahrer Durchführung eines eigenartigen Halbmonds aus. Zu den Landschaften, von denen wir bereits eine Reihe in einem früheren Berichte besprochen, ist u. A. noch ein Gemälde „Abend am Neckar“ von Galerie-Direktor G. Kutz hinzugekommen, das ein Stück heimischer Natur ebenso wirklichkeitsgetreu wie anziehend zur Darstellung bringt. Wir befinden uns hier auf dem Wege des rechten Neckarufers in der Nähe des Friedhofes und sehen nach unserer Stadt zu den Fuß herab bis zur neuerrichteten Neckarbrücke. Eine eigenartige Abendstimmung breitet sich über die Natur, wodurch der schlichte Vorwurf einen besonderen Reiz erhält. Das Bild, das nur im Vordergrunde etwas scharf hervortritt, zeigt im Ganzen eine sehr kunstvolle Behandlung des in Folge seiner Einfachheit schwer zu bearbeitenden Stoffes. Außerdem seien noch ein Meisterwerk der Blumenmalerei auf goldenem Grunde in wunderbarem Farbenschemel ausgeführt: Rosenblumen von Frau Gornath-Ralmorgan und zwei von deren talentvollen Schwestern, Fredrika Anna Wolff (Rahn) recht farbenreich und lebendig gemalte „Apfelsblüthen“ und „Anemonen“ besonders hervorgehoben. Zuletzt aber wird allen Kunstfreunden noch die Mittheilung ertheilt sein, daß bereits mit nächster Woche die Münchner Kunstausstellung von Fleischmann hier eine reichhaltige Ausstellung moderner Kunstwerke veranstalten wird.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 13. Nov. Fürst Bismarck trifft morgen 5 Uhr Nachmittags aus Vargin in Berlin ein. Vom Stettiner Bahnhof wird der Wagen des Fürsten Bismarck nach dem Lehrter Bahnhof übergeführt werden.
München, 13. Nov. Die kaiserlichen Collegien bewilligen 14,000 Mark zu den Kosten der Vorbereitungen für den Rhein-Weier-Elber-Ranal.
München, 13. Nov. Nachdem Herr v. Rasoano gestern Abend von Mailand zurückgekehrt war, fand noch eine Besprechung mit den deutschen Handelsvertreger-Delegirten statt, in Folge deren die beiderseitigen Delegirten heute Vormittag zu einer Sitzung zusammentraten, in welcher der deutsch-italienische Vertrag paraphirt und das Paraphirungsprotokoll unterzeichnet wurde. Die deutsch-italienischen Vertrags-Verhandlungen sind hiermit definitiv beendet. Die österreichisch-ungarisch-italienischen Vertragsverhandlungen gehen ebenfalls ihrem Ende entgegen; heute Nachmittag findet eine Sitzung zwischen den österreichisch-ungarischen und den italienischen Delegirten statt. (Vergl. den Artikel auf der 1. Seite).
München, 13. Nov. Abgeordnetenkammer. Der Präsident widmet dem Freiherrn v. Freylicholz, und ebenso dem Reichsathspräsidenten Graf Löring einen warmen Nachruf. Die Kammer genehmigte sodann 2,200,000 Mk. für neue Postgebäude, darunter 885,000 Mk. für ein in Ludwigshafen am Rhein; ferner für neue Telegraphen- und Telegraphenanlagen 2,800,000 Mk. Weigel, Raifson und andere fordern Herabsetzung der Gehälter. Referent Stauffenberg und Minister Trautheim halten den Zeitpunkt für die Ermäßigung der Gehälter noch nicht für gekommen. In den meisten anderen Ländern sei der Tarif höher. Einzelne Ermäßigungen werden übrigens durch die bevorstehende Einführung von Bezirksräthen größeren Umfangs eintreten. Wegenüber dem Abg. Müller stellt der Minister, wenn das Bedürfnis besteht, auch für Zweibrücken Telegraphenanlagen in Aussicht. Die Nachträge zum Militäretat 1890/91 mit 5,298,836 Mk. wurden einstimmig genehmigt.
Wien, 13. Nov. Der Eisenbahnaustrich nahm einstimmig das Gesetz über die Verstaatlichung der Carl-Ludwigsbahn an. Der Handelsminister erklärte, die Personentaxen der Staatsbahnen würden am 1. Januar, die Frachttaxen am 1. Juli auf der Carl-Ludwigsbahn eingeführt.

Paris, 13. Nov. Heute Vormittag hat eine Versammlung von Senatoren, Deputirten, Großkaufleuten, Industriellen und Nationalökonomern stattgefunden, in welcher die Bildung eines Ausschusses zur Wahrung der französischen Interessen im Auslande beschlossen wurde.
Barcelona, 13. Nov. Die Vereinigung der nationalen Arbeiter beriet heute über die Handelsverträge. Es wurde eine Resolution angenommen, welche bei Einführung der Zoll- und des Prinzip der Gleichberechtigung für alle importirten Artikel, namentlich für denischen Alkohol fordert.
Brüssel, 13. Nov. Auf Antrag des Finanzministers und Ministerpräsidenten Beernaert hat die Kammer beschlossen, unmittelbar nach den Ferien im Januar die Vorlage über Durchsicht der Verfassung zu beraten.
Rom, 13. Nov. Der Friedenskongress verwarf den Kommissionsantrag auf Erziehung der sterbenden Meere durch Nationalarmeen, nahm die Anträge auf vertragmäßige Stipulierung eines permanenten Schiedsgerichtes, Schlichtung aller Arbeiterkonflikte durch Schiedsgerichte und Wahl von Parlamentsmitgliedern, die die Kongressbestimmungen vertreten sowie die Errichtung des ständigen internationalen Friedensbureaus in Bern. Bonghi theilt die Dankbeweise des Königs für die Halbiana mit, welche den Wunsch ausdrückt, daß die hochhumanitäre Aufgabe gelinge.
London, 13. Nov. Meldungen aus Montevideo lassen die Unruhen in Rio Grande do Sul als Erhebung der angesehensten Mitglieder der früheren imperialistischen Parteien gegen die bei den Wahlen in der Minorität gebliebene Regierung erscheinen. An der Spitze der Agitation stehen der Marschall Camara, Vicomte von Felotes, Staatsrath Sineira Martins, der ehemalige Chef des liberalen Kabinetes unter dem Kaiserreich, und Staatsrath Antunes Rnoiel, der vormalig Minister des Innern. Diese Persönlichkeiten besitzen nicht nur in Rio Grande, sondern auch außerhalb dieses Staates sehr begründetes Ansehen; man glaubt daher, daß es nicht leicht möglich sei, daß die Central-Regierung ohne gültigen Vergleich Herr der Bewegung werde.

London, 13. Nov. Der „Times“ wird aus Santiago von heute gemeldet, daß Gandarilla, Finanzminister unter Valmaceda, todt in einer Vorstadt gefunden worden ist. Man glaubt an Selbstmord.
New-York, 13. Nov. Dem „New-York Herald“ wird aus Valparaiso gemeldet: Der Aufstand in Rio Grande do Sul sei im Zunehmen begriffen. Die Aufständischen, unter Führung des Generals Fernandez, hätten die Stadt Santa Anna erobert und eine Anzahl Gefangene gemacht. Verluste an Todten und Verwundeten seien auf keiner Seite zu verzeichnen. Die Aufständischen verfügten über fünf Infanterie-Regimenter und ein Cavallerie-Regiment, welche von dem Diktator Rosca abgefallen seien; dieselben hätten außerdem eine beträchtliche Anzahl von Freiwilligen ausgeschoben.
Massach., 13. Nov. (Priv.-Telegr.) Einer Stefanmeldung zufolge wurde die Anklage gegen Virraghi wegen Veruntreuung fallen gelassen, da die Zeugenaussagen die Grundlosigkeit der Anklage ergaben. Morgen stellt der Staatsanwalt die Anträge, Montag reden die Vertheidiger.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbankstellen. Am 16. d. Mts. wird in Remmingen eine von der Reichsbankstelle in Augsburg und am 1. Dezember in Glauchau eine von der Reichsbankstelle in Chemnitz abhängige Reichsbank-Nebenstelle errichtet werden.

Mannheimer Effectenbörse vom 13. November. Die heutige Börse verlief sehr ruhig. Weitegeln-Aktien waren zu 71 pCt. gesucht, Mannheimer Badearbeiter wurden zu 108 umgeleitet und Württemb. Transport-Versicherung blieben zu 780 angeboten.

Table with 2 columns: Obligationen and Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Aktien and Wechsel. Lists various stocks and exchange rates.

Frankfurter Wittagsbörse vom 13. November. Auf den ziemlich festen Verkauf der gestrigen Abendbörse ist heute wieder eine mittle und verhältnißmäßig gestiegene Börse erfolgt. Die auswärtigen Blätter hatten sich der hier documentirten festen Tendenz nicht angeschlossen, vielmehr zeigte sich bei Beginn, daß aus dem Ausland überwiegend Verkaufsbefehle vorlagen, und die Blattsprachung war gleichfalls verunsichernd gestimmt. Nur für kurze Zeit machte die schwache Verhaltung einer etwas besseren Tendenz Platz, einige Deckungskaufe in Roblenaktien führten zu Courserhebungen am Montanmarkt, denen sich auch die leitenden Bankstellen, sowie auf feste Wiener Course die meisten österreichischen Banken angeschlossen. Das Geschäft war recht still, höchstens die Tendenz allmählich matter. Von Montanwerten blieben am Ab

Frankfurter Effecten-Societät v. 13. Nov., Abends 6 1/2 Uhr. Deuterr. Kredit 234, Diskonto-Rommandit 196 1/2, Berliner Handels-Gesellschaft 180.80, Darmstädter Bank 128.80, Dresdener Bank 127.80, Banque Ottomane 102.60, Deuterr. Staatsbahn 232 1/2, Lombarden 72, Südbahnen 90.10, Ungar. Goldrente 88.70, Syrac. Fortugiesen 30.90, Spanier 69.30, Oitom. Koll.-Obligat. 81.20, 5proc. Griech. 66.30, Weitegeln 137.70, Harpener 149.40, Hibernia 129.80, Jura 108.20, Bochumer 108.30, 1880er Loose 117.80, Holzbarth-Aktien 134.60, Schweizer Central 139.80, Schweizer Nordost 108.10, Union 89.20, Jura-Simplon St.-Act. 65.80, 5proc. Italiener 87.40.

Table with 2 columns: Amerik. Producten-Märkte and Schiffahrts-Nachrichten. Contains market data and shipping news.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Nachrichten and Wasserstands-Nachrichten. Contains shipping and water level news.

Table with 2 columns: Gold-Corren. Contains gold exchange rates.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3,4

Nichts entsetzt das menschliche Antlitz mehr als unreiner Laint, Falten, Runzeln, welke Haut. Bei solchen Erscheinungen gelten wir, selbst noch jung selbst, schon für alt und Niemand will an unsere wirkliche Jugend mehr glauben. Will man nicht älter gelten als man ist, soorge man für geschmeidige, zarte Haut, vermeide ernstlich alle scharfen, soda haltige Waschmittel und gebrauche statt solcher nur DOERINGS-SEIFE mit der Eule

Alle Annoncen für diese Zeitung, sowie alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befordert durch die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G.

Feinsten Sect, moussirender Feuerberg aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. H. zu Originalpreisen. Niederlagen bei den Herren: Ph. Gund, Hosslerant, Jos. Biener, Schwetzer D 2, 9, Ad. Burger, S 1, 6, Adam Hirsch, Mittel-Gebr. Zipperer, O 6, 3, Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Mannheimer Bartgesellschaft.
 Morgen Sonntag, 15. d. Mts., Nachm. 3-4 Uhr.
Vorstellung des Herrn E. Jounq,
 Prestidigitateurs & Antispiritisten.
 Abonnenten frei. Nichtabonnenten 50 Pfg. Entree.
 Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der
 Abonnementskarten gestattet.
 Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.
 Sonntag, den 15. November ex.
Großes Militär-Concert
 der vollständigen Grenadier-Kapelle
 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Volkmers.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Ansf. von hochseinem St. Anna-Grün.
 Carl Knyp.
 Der Saal ist gut geheizt.

Großer Mayerhof.
 Samstag, Abend, Anfang 8 Uhr
Grosses Concert
 der gesamten hiesigen Artillerie-Kapelle, unter Leitung ihres
 Herrn Corpöführers Fink.
 Morgen Sonntag

2 Concerte.
 Hochseines Lagerbier gelangt unter Garantie zum Ausf. an.
 Speisen bekannt gut, Preise sehr ermäßigt.
 Delp.

D 6, 5 Stadt Athen D 6, 5
 Rheinstraße vis-à-vis der Börse Rheinstraße
 Bringe meine vorzüglichen, von ärztlichen Autoritäten bestens
 empfohlenen

Griechischen Weine
 von Fr. Carl Ott in Würzburg.
 sowie meine reine Pfälzer Weine in empfehlende Erinnerung.
 Liefere 6 Weine, Pfälzer, Mosel, Rhein, Neckar, Elbe, in's Haus,
 bei Abnahme von 6 Fl. Preisermäßigung.
 Hochachtungsvoll

D 6, 5, Wilh. Jäger, Stadt Athen.
Wirtschafts-Uebernahme.
 Verehrlichem Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst
 anzuzeigen, daß ich in meinem Hause Schweiningerstraße 20
 bisher bestehende Bierwirtschaft unterm heutigen selbst über-
 genommen und solche als Weinrestaurations genannt

„Zum Wildschütz“
 am Samstag, den 14. dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr
 eröffnen werde.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kund-
 schaft mit nur reinen Naturweinen aus den ersten Lagen der
 Pfalz, sowie vorzüglicher Küche in jeder Hinsicht zufrieden zu
 stellen und bitte verehrl. Publikum um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll

J. Heide.
Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Erlaube mir hiermit dem Hl. Publikum, Freunden und
 Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich unter
 Heutigem in dem Hause O 7, 16 die Restauration zum

kleinen Saalbau
 eröffnet habe.
 Es wird mein Bestreben sein, Sie durch aufmerksame
 und reelle Bedienung zufrieden zu stellen. Ihrem Besuche
 lege ich gerne entgegen und empfehle mich Ihnen
 Hochachtungsvoll

E. Fuchs,
 Restaurateur zum kl. Saalbau
D 6, 10 Goldener Wolf D 6, 10.
 Samstag früh
 Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würst-
 suppe und hausgemachte Würste bei vorzüg-
 lichem Stoff, wozu einladet
 Frz. Mehlner.

Kirchweihfest Pierenheim.
Gasthaus zur Rose.
 Sonntag, den 15. u. Montag,
 den 16. November
Kirchweih-Fest
 Nachmittags 3 Uhr anfangend
Tanzmusik

mit gut besetztem Orchester (Cäcilien-Kapelle Mannheim).
 Vorzügliche Küche, garantiert reine Weine und reelle Be-
 dienung zusichernd, ladet ergebenst ein
Jean Diez, 2 Minuten zum Bahnhof.

Kirchweihfest Pierenheim.
„Hotel Freischütz“.
 (3 Minuten zum Bahnhof.)
 Sonntag, den 15. u. Mont-
 ag, den 16. November d. J.
 wird in den neuerrichteten, gut venti-
 lierten Parters-Saalkablen das

Kirchweih-Fest
 mit gutbesetztem Orchester
 abgehalten, wozu ganz besonders das
 verehrliche Publikum der Stadt Mannheim freundlich einladet
A. Stumpf, Hotel Freischütz.
 NB. Gut vorzügliche Speisen, sowie garantiert reine Weine
 bestens geforgt.

Total-Ausverkauf

Schuhwaaren-Lager

D. Marcus, Mannheim

F 2, 4 1/4 Marktstraße. F 2, 4 1/4

Um rasch zu räumen verkaufe ich sämtliche Sorten unter Einkaufspreisen.
 früher Bl. 6.—, jetzt Bl. 4.50.

Leber-Damenstiefel, Ia. Qualität	gelb genäht	früher Bl. 6.50, jetzt Bl. 5.—
Ridleder-Damenstiefel, Mainzer Fabrikat	Damentropfstiefel	„ „ 12.50, „ 9.50
„ „ „ „	„ „	„ „ 11.—, „ 8.75
„ „ „ „	„ „	„ „ 11.—, „ 8.50
„ „ „ „	„ „	„ „ 12.—, „ 9.50
„ „ „ „	„ „	„ „ 16.—, „ 11.—
„ „ „ „	„ „	„ „ 9.—, „ 7.—
„ „ „ „	„ „	„ „ 7.—, „ 5.50
„ „ „ „	„ „	„ „ 7.50, „ 6.—
„ „ „ „	„ „	„ „ 11.—, „ 8.50
„ „ „ „	„ „	„ „ 14.—, „ 10.—

D. Marcus
F 2, 4 1/4 MANNHEIM F 2, 4 1/4
 Marktstraße. 21188

Zur gefl. Beachtung!
 Da ein großer Theil der gebundenen Romane
 100,000 Francs und Schlangenlist fertig gestellt
 sind, so erlauben wir unsere verehrlichen Abonnent-
 en dieselben in unserer Expedition bald möglichst
 in Empfang zu nehmen.
 Hochachtungsvoll
Expedition des General-Anzeiger.
 (Mannheimer Journal.)

Man biete dem Glücke
die Hand.
Loose
 der
Silber-Lotterie Jahr
 à M. 1.—
 sind durch die Expedition des Bl.
 zu beziehen. Nach Auswärts er-
 folgt franco Zusendung gegen
 Einzahlung des Betrages nebst
 10 Pfg. Portozuschlag. 18878
 Expedition d. General-Anzeigers
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 E 6, 2.

Brauerei Hochschwender.
 Heute Samstag, den 14. und morgen Sonntag, den 15. ds.
Grosse Humoristen-Concerte
 ausgeführt der sehr beliebten Komiker-Duettisten Schröder u. Feih.
 Es gelangen nur ganz neue und urtheils Sachen zur Ausführung.
 Anfang 8 und 8 Uhr. Es ladet freundlich ein
 Hof. Schreiner.

Als feinste
Qualitäts-Kaffee
 empfehle ich meine
Special-Marken
 zu M. 1.30 sowie M. 1.40 per Pfd.
 22229

Zuntz-Kaffee
 ist ebenfalls abgeschlagen.
Jacob Uhl, M 2, 9.

Leinen-Reste
 von 80 Pfg. per Meter an
 empfiehlt
Max Wallach, D 3, 6,
 Ausstattungs-Geschäft.

Prima Ruhrer Fettschrot,
 gewaschene Kuchohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und
 Tannenholz, fest trockenes Händelholz, Briquets, beste
 Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
 18803
K 4, 10, Stephan Rieger K 4, 10.

Verkauft
 Ein schwarzer Silberentwurf
 abzugeben 3 7, 76. 22120
 Vor Ankauf wird gewarnt.
 Peter Dengler.

Gefunden
 Gefunden und bei Sr. Bezirks-
 amt deponirt: 22180
Strickwolle.

Verloren
 Eine Brieftasche, Ordre-
 kassensack, verschiedene Papiere
 und eine goldene Vortheilnadel
 enthaltend, verloren. Ab-geben
 gegen Belohnung B 4, 10, Hinter-
 haus, Partier. 22144

Ankauf
 1 grauer Möbelpolster
 am vorletzten Freitag verloren.
 Abzugeben gegen gute Beloh-
 nung S 2, 5. 22169

In Mannheim
oder Umgegend
 ein an oder in nächster
 Nähe von Wasser und
 Bahn gelegenes 22153
großes Grundstück
zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten mit ge-
 nauer Angabe von Lage,
 Größe und Preis unter
H. 1861 an Rudolf
Mosse in Mannheim
 erbeten.

Stellen finden
Commis.
 suche per sofort für mein Spe-
 zerei- und Delicatessen-Geschäft
 einen gewandten Verkäufer.
 22185 E. Strauß, G 8, 5.

Ein tüchtiger, charakterfester
 Maschinen-Reisender findet
 angenehme Stellung, solche, die
 in der Branche bekannt, erhalten
 den Vorzug. 22110
G. Eisenhuth, P 3, 18 1/2.

Gute Schuhmacher
 gesucht. L 2, 6. 21604

Als Schreibgehilfe
 gesucht ein bei Schule entlassener
 Knabe mit schöner Handschrift
 und guten Zeugnissen. 22110
 Straße, Retar, D 2, 9.

Bureau Tiedemann,
 C 3, 23 part. vis-à-vis Theater.
 3 perf. Restaurations- und 2
 tüchtige Köchinnen, 3 Polier-
 wärtern, 4 gewandte Kellner-
 innen, 1 Mädchen für Büffet
 und Haushaltung werden ge-
 sucht. 22094

Stellenvermittlung
 N 4, 21. 22056
 Eine gewandte und eine geringen
 Lohnerin in ein feines Schuh-
 geschäft zum sofortigen Eintritt
 gesucht, sowie eine Privatstän-
 zum Wohle der dienenden Klasse.
Stellenvermittlung, N 4, 21.
 Restaurationsköchin und Kell-
 nerin sofort gef. Lohnerin und
 Hausbursche such. Stell. 22154

Ein jüngeres Mädchen von
 Lande für häusl. Arbeit und zu
 Kindern sofort gesucht. 22030
 Näheres im Verlag.

Zur Gründung eines technisch-
 pharmaceutischen Laboratoriums
 ein Kapitalist gesucht. 22072
 Offert. n. sind unter No. 22072
 in der Expedition nebezuzeigen.

Ein junges Mädchen für einen
 Laden gesucht. 22176
 Näheres im Verlag.

Zum Anlernen auf Nähma-
 schinen wird ein gebildetes, junges
 Mädchen gesucht. 22208
 Gest. Offerten unter No. 22208
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Arbeiterinnen
 und Lehrmädchen aus ansän-
 digen Familien sofort gesucht. 21795
Anna Kern, Kobes, P 5, 1.

Lehrmädchen zum Kleiden-
 machen sofort gesucht.
 20483 D 2, 13.

Stellen suchen
 Gebildeter, junger Commis. zur
 Zeit in einem Colonialwaaren-
 geschäfte an gros & en detail als
 Buchhalter thätig, sucht Stellung
 als Comptoirist oder Kassier
 Eintritt eventl. sofort.
 Offerten unter M. 22129 an die
 Expedition d. Bl. erbeten. 22129

Ein junger Mann mit besten
 Zeugnissen, gebieter Militär,
 sucht als Portier, Einfaller,
 Büreaubedienter oder sonst ähnliche
 Stellung. Caution kann gestellt
 werden. Näheres im Verlag
 dieses Blattes. 16518

Ein verheirateter Mann, ge-
 bieter Militär, 12 Jahre an der
 Bahn thätig gewesen, gut
 empfohlen, sucht Stelle, gleichviel
 welcher Art. 22011
 Näheres im Verlag.

Tüchtiger Tapezierer wünscht
 Beschäftigung auch zur Ausfüh-
 21859 K 3, 10a, 6. St.

Jüngerer Mann sucht
 anständigen Nebenverdienst.
 Offerten erbetet unter L.
 20808 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Be-
 schäftigung unter bes. Anspr.
 Offerten unter No. 22100 an
 die Expedition d. Bl. 22168

Ein verheirateter Mann,
 welcher selbstständig in Trans-
 portgeschäft thätig ist, sowie auch
 in Klementenarbeiten erfahren
 ist, sucht dauernde Stellung in
 einer grossen Fabrik zu
 Mannheim oder umgehends. 22191
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Tücht. Kutscher sucht so-
 Stelle bei Hoop- oder Liebhan,
 hier oder auswärts. 22188
 Offerten unter S. K. 22188
 an die Expedition d. Bl.

Ein ja. Frau mit guten
 Empfehlungen sucht Monats-
 dienst. B 6, 13. 22199

Ein Mädchen, das im Kleider-
 machen, Weiden und Aus-
 bessern bewandert ist, sucht Be-
 schäftigung in und außer dem
 Hause. 21874
 F 4, 12 1/2, Vorderb., 4. Stod.

Köchinnen, Kellnerin, Zimmer-
 frau u. Kindermädchen suchen
 und finden gute Stellen. 21884
G. Vetter, S 8, 11. part.

Bessere Kellnerin sucht Aus-
 stellstelle. 22188
 No. F 4, 9, 2. Stod.

1 Kleidermacherin empfehl-
 lich in und außer dem Hause.
 No. B 4, 14, 2. Stod. 21903

Eine gebil. Kleidermacherin
 nimmt Kunden an, in u. außer
 dem Hause. 21858
 J 2, 6, partier.

Junge Wittve sucht Monats-
 dienst, am liebsten Bureau zu
 teinigen. 21892
 No. L 17, 1b, 3. St. hoch.

Eine Kleidermacherin empfehl-
 lich in und außer dem Hause.
 18714 P 3, 2, 3. St.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und
 Kindermädchen suchen und finden
 gute Stellen. 20230
Bureau Bar, P 3, 9, part.

Ein Fräulein bisher 4 Jahre
 in einem Hause thätig, sucht Stelle
 als Verkäuferin in einem Kleid-
 oder Bureau-Geschäft per
 sofort oder bis 1. Dezember.
 Näheres durch Frau Sindorf,
 G 7, 21. 22065

Frau sucht Monatsdienst am
 liebsten Bureau zu reinigen.
 Näheres im Verlag. 22088

Gebrüder Rosenbaum

an den Planken, D 1, 7/8, neben dem Pfälzer Hof.



Verkauf zu streng festen Preisen.

Badner Hof.
 Sonntag, den 15. November
Oeffentlicher Festball
 Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
 C. Hillebrand Ww.

U. l. Grünes Haus. U. l.
 Sonntag, 15. November 1891
Oeffentlicher Festball.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Robert Heller.

P 4, 11 Gasthaus P 4, 11
Zum römischen Kaiser
 empfiehlt seine gut hergerichteten Zimmer zum Logiren, guten, billigen Mittag- und Abendisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie prima Bagerbier aus der bekannten Brauerei zum „Wilden Mann“, reine Pfälzer Natur-Weine bei aufmerksamster Bedienung.
 Achtungsvoll

Heinrich Gutmann.
 Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in der

Neckarvorstadt (neuer Stadttheil)
 neben der Restauration Stüdle
 eine

Filiale
 errichtet habe.

Albert Imhoff, Holzlieferant,
 Erste Mannheimer Wurfabrik mit Dampftrieb
 Inhaber: Jacob & Friedr. Imhoff.

Spitzenecharpes, Spitzentücher, neue Schleier
 empfiehlt

J. J. Quilling, D 1, 2.
Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität empfiehlt
Peter Ruf, T 1, 5, Neckarthal.

CASINO
 Am Sonntag, 15. November, Abends 7 1/2 Uhr findet in unserm Gesellschaftssaale, eine
Vorstellung
 des Herrn E. Jung, Prostditigateurs u. Antispiristen statt, wozu unsere Mitglieder u. deren Anhörigen freundlichst eingeladen werden.
 Der Eintritt ist unentgeltlich. Einführungen sind nicht gestattet.
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Samstag, den 14. November, Abends 7 Uhr:

Musikalische Aufführung
 im Concertsaal des Großherzogl. Hoftheaters unter gefl. Mitwirkung von Frau Teresa Zofsi-Danzer, Concertsängerin aus Berlin.

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Blüthner, Jbach, Schiedmayer, Schwabach, Glinther & Sohn, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie.
 Vermietung neuer und gebrauchter Instrumente.
Oelgemälde moderner Meister.

Geschäftsverlegung.
 Wein- und Futtermittelgeschäft befindet sich jetzt
 C 1, 7
 Dreiteilstraße in dem früheren Baden der
 Thürmer'schen Konditorei.
Oscar Kramer,
 Jub. Oscar Stern, O 1, 7.

Friedr. L. Noesch.
 Bringe meine
Milchkur-u. Kefyr-Anstalt
 in empfehlende Erinnerung.
 Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Mannheim. Nationaltheater.
 Samstag, 14. November 1891. 16. Vorstellung im Abonnement B.
Stützen der Gesellschaft.
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Nach der unter Mitwirkung von Emma Klingensfeld vom Dichter veranstalteten deutschen Originalausgabe.
 (Regie: Herr Jacobi.)

Gustav Bernick, Consul	Herr Boffermann.
Frau Bernick, seine Gattin	Herr v. Dierfeld.
Oscar, deren Sohn, 18 Jahre alt	Herr Carl.
Fräul. Bernick, des Consul's Schwester	Herr Schulze.
Johann Lönken, Frau Bernick's jüngerer Bruder	Herr Sturg.
Fräul. Hessel, ihre ältere Halbschwester	Herr v. Rothenberg.
Hilmar Lönken, Frau Bernick's Bruder	Herr Homann.
Oberlehrer Landt	Herr Tisch.
Geographischer Kammel	Herr Reumann.
Kaufmann Wigand	Herr Eichrodt.
Kaufmann Sandhadt	Herr Klein.
Dina Lörp, ein junges Mädchen im Hause des Consul's	Fräul. Kling.
Prokurist Krapp	Herr Bauer.
Schiffbaumeister Kauer	Herr Jacobi.
Frau Kummel	Frau Jacobi.
Frau Holt, die Postmeisterin	Herr Schell.
Frau Lange, die Doktorin	Herr De Sant.
Fräulein Kummel	Herr Schäfer.
Fräulein Holt	Herr Wagner.

Bürger der Stadt, fremde Bediente, Dampfgeschiffspassagiere u. s. w.
 Ort der Handlung: Consul Bernick's Haus in einer kleinen norwegischen Seelands.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

81685